

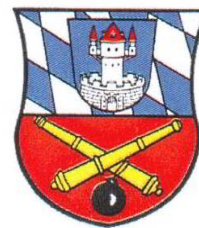
# Barbara-Meldung

**Ausgabe 91 - Dezember 2025**

Informationen für die Mitglieder des „Alte 115-er e.V.“

1. Vorsitzender: Joachim Ullmann, Stephanstraße 13, 92431 Neunburg vorm Wald  
[www.115er.de](http://www.115er.de)

Alte 115-er e.V.



Neunburg v.W.

*Liebe Leserinnen und Leser,*

im letzten Jahr sorgte der weiter andauernde Krieg in der Ukraine dafür, dass alle Parteien im Bundestag über die Kriegstüchtigkeit der Bundesrepublik Deutschland redeten und die Bundesregierung ein Sondervermögen im Bundeshaushalt für den Verteidigungshaushalt vorsah. Zum Ende des Jahres 2025 laufen zwar verschiedene Beschaffungsmaßnahmen für Großgerät und Ausrüstung in allen Waffengattungen, eine grundlegende Modernisierung dauert aber noch Jahre. Die Sabotageaktionen, Luftraumverletzungen, Ausspähversuche durch Drohnen, Angriffe auf unsere Computernetzwerk- und Energieversorgungsstruktur, Manipulationen der Meinungen in den neuen Medien, der Streit um seltene Erden, die Anschläge auf wichtige Unterwasserkabel, die Schiffsbewegungen in der Ostsee usw. zeigen aber, dass der russische Krieg in der Bundesrepublik Deutschland bereits angekommen ist. Im Kalten Krieg dienten in der Bundeswehr ca. 490 000 Soldaten, davon ca. 340 000 im Heer. Trotz dieser Personalstärke hätten wir im Ernstfall die militärische Unterstützung der NATO, vor allem den USA, von Kanada, Frankreich und England benötigt. Es stimmt, der Warschauer Pakt hat sich aufgelöst, aber das Streben Putins nach Weltherrschaft und Wiederherstellung der alten Macht Russlands ist aber heute die größte Gefahr für den Frieden in Europa. Die täglichen Ereignisse in Estland, Lettland, Litauen, Finnland, Belarus und an der ostwärtigen Grenze Polens sollten im Deutschen Bundestag alle demokratischen Politiker aufrütteln.

Derzeit hat die Bundeswehr eine Personalstärke von 180 000 Soldaten, die bis **2035** auf 260 000 ansteigen soll. Nachdem sich die Bundesrepublik Deutschland jetzt nicht mehr sicher sein kann, im Ernstfall von amerikanischer Seite die militärische Unterstützung zu erhalten, auf die wir aber dringend angewiesen wären, scheinen unsere Bundespolitiker die Augen vor dem Ernst der Lage bei dieser Personalplanung zu verschließen. Alleine der parlamentarische Streit über das Gesetz zum neuen Wehrdienst, basierend auf Freiwilligkeit der einzelnen Jahrgänge, zeigt, dass Putin nur abwarten muss. Im Kalten Krieg hätten 490 000 Soldaten unser Land mit Hilfe aller NATO-Staaten verteidigen können. Heute sollen derzeit 180 000 Soldaten ohne große Hilfe durch die USA diese Aufgabe übernehmen.

Die Vorstandschaft in unserem Verein wird älter und muss den „Papierkrieg“ optimieren. Zusätzlich erfordert die Abmahnung durch die Rechtsanwaltskanzlei KSP aus Hamburg die komplette Neugestaltung unserer Homepage mit neuer Software. Die Vorstandschaft hofft, diese Umstellung bis Ende Dezember 2025 erfolgreich durchführen zu können.

Wir freuen uns schon darauf, 2026 wieder viele Mitglieder gesund und froh bei unseren Quartalsstammtischen begrüßen zu können und wünschen frohe Weihnachten und ein gesundes, friedliches Neues Jahr.

Mit kameradschaftlichen Grüßen

*J. Ullmann*



**Frohe Weihnachten und  
ein gesundes Neues  
Jahr**

## In eigener Sache

## Unsere Treffen für 2026

Wie bei der ordentlichen Mitgliederversammlung am 26. September 2025 angesprochen und ausführlich erläutert, wird die Erstellung und Verteilung der Barbara-Meldung neu organisiert.

1. Die Barbara-Meldung erscheint zukünftig nur noch auf unserer Homepage (unter Beachtung aller urheberrechtlichen Vorgaben).

2. Die Veröffentlichung der neuen Meldung und ggf. weiterer persönliche Informationen wird durch eMail an alle Mitglieder mitgeteilt.

**3. Die Umstellung erfolgt mit der ersten Ausgabe 2026.**

Aus diesem Grund ist es unbedingt notwendig, daß sich jene Mitglieder schriftlich oder mit eMail beim 1. Vorsitzenden melden, die keine Möglichkeit haben, die Barbara-Meldung online zu lesen.

(Adresse: Alte 115er e.V., Joachim Ullmann, Stephanstr. 13, 92431 Neunburg v. W., eMail: [vorstand@115er.de](mailto:vorstand@115er.de)).

Für diese Mitglieder erfolgt der Versand weiterhin mit der Post.

Wichtig ist, die aktuellen Mailanschriften zu melden bzw. neu hinzugekommene zu melden.

Kontoänderungen bitte ebenfalls mitteilen (2026 wieder Einzug des Mitgliederbeitrages).

**!!! Die angesprochenen Punkte bitte bis spätestens 30. Januar 2026 an die angeführte Adresse melden !!!**

Freitag, 27.03.2026, 19.30 Uhr

**Stammtisch**

Freitag, 25.09.2026, 19.30 Uhr

**Jahreshauptversammlung**

Freitag, 27.11.2026, 19.00 Uhr

**Barbarafeier mit gemeinsamen Essen**

## Aus der Region und dem Rest der Welt - Nachrichten (Auszug)

**24.01.2025:** Informationen aus dem BMVg u. a. zur Deutsch-Französischen Brigade:

Verteidigungsminister Boris Pistorius hat sich am 23. Januar 2025 zu Gesprächen mit seinem französischen Amtskollegen Sébastien Lecornu in Paris getroffen. Im Fokus standen die Schwerpunkte der deutsch-französischen Zusammenarbeit für die kommenden Monate – dabei wurden bei gleich drei großen Kooperationsprojekten wichtige Vereinbarungen unterzeichnet. Am Abend erhielt Pistorius den französischen Orden der Ehrenlegion....

**21.02.2025:** Schon wieder erfolgte "vermutlich" ein Sabotageversuch auf ein Kriegsschiff der Deutschen Marine. Auf der Fregatte Hessen, die derzeit in Wilhelmshaven im Dock liegt, wurde "anscheinend" eine gezielte Verunreinigung des Trinkwassersystems versucht.

Wie der Marineinspekteur, Vizeadmiral Jan-Christian Kaack, bereits letzte Woche informierte, ist es nicht der erste Versuch einer Sabotage gegen ein deutsches Kriegsschiff in jüngster Zeit. Wie WDR, NDR und Süddeutsche Zeitung berichtet hatten, waren mehrere Kilogramm Metallspäne in den Antrieb der gerade erst fertig gestellten Korvette Emden gekippt worden, die aber rechtzeitig entdeckt wurden. Auf der Homepage des BMVg gibt es dazu keine Informationen, auch keine Berichte über die hybride Kriegsführung gegen die Bundesrepublik Deutschland aus Rußland und ihren Folgen.

**28.02.2025:** Neuigkeiten aus dem Neuen Tag, Weiden, zum PzGrenBtl 122, Oberviechtach:

Gelöbnis in Oberviechtach: Kommandeur erinnert an Einsatz in Litauen

25 junge Rekrutinnen und Rekruten legen in der Mitte ihrer Ausbildungszeit auf dem Appellplatz der Grenzlandkaserne Oberviechtach das Feierliche Gelöbnis ab. In die Zeremonie eingebunden ist auch das Heeresmusikkorps aus Veitshöchheim.

Das gesamte Panzergrenadierbataillon 122 war angetreten, als die Truppenfahne unter den Klängen des Regimentsmarsches auf dem Appellplatz Einzug hielt. Die Angehörigen der neuen Soldatinnen und Soldaten und zahlreiche Ehrengäste wohnten dem Treuebekenntnis bei, das für die neu eingetretenen Mitglieder der Bundeswehr eine gesetzlich begründete Pflicht und zugleich Teil der Tradition ist. Die Hinzuziehung der Öffentlichkeit unterstreicht die Integration der Streitkräfte in Staat und Gesellschaft....

**31.05.2025: Kampf ist ihr Kernauftrag**

Brave Lion: Soldaten aus Pfreimd und Oberviechtach üben in Niedersachsen

Durch den Staub des niedersächsischen Truppenübungsplatzes Bergen walzen die Kampfpanzer Leopard 2 A7V voran. Mit voller Geschwindigkeit geht es für die Stahlkolosse durch das Gelände. Die Leoparden gehören zum Pfreimder Panzerbataillon 104 und wurden per Eisenbahn nach Norddeutschland zur Übung verlegt. Die zweiwöchige Übung Brave Lion der Panzerbrigade 12 Oberpfalz hat begonnen.

Wie es in einer Pressemitteilung der Panzerbrigade 12 weiter heißt, trainieren in einem anderen Bereich des Truppenübungsplatzes Bergen Soldatinnen und Soldaten des Panzergrenadierbataillons 122 aus Oberviechtach. Die Besonderheit der Panzergrenadiere: Sie können sowohl mit der Bordkanone ihres Schützenpanzers Puma S1 als auch abgesessen zu Fuß kämpfen.

**13.08.2025: „Zeitenwende“ für Grenzlandkaserne: 76 Millionen Euro werden in Oberviechtach investiert (Jan Lange)**

Mit Milliarden soll die Bundeswehr aufgerüstet und modernisiert werden. Davon profitieren auch die Kasernen in der Region. Neben den 135 Millionen Euro, die in die Schweppermann-Kaserne in Kümmersbruck fließen sollen, und den 99 Millionen Euro, die für die Oberpfalz-Kaserne in Pfreimd vorgesehen sind, werden 76 Millionen Euro in die Grenzlandkaserne in Oberviechtach im Landkreis Schwandorf investiert. Damit wird die von Ex-Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD) ausgerufenen „Zeitenwende“ auch in der Oberpfalz spürbar.



#### 04.09.2025: Panzergrenadierbataillon in Oberviechtach bekommt einen neuen Chef (Ralf Gohlke)

Im August 1961 war es Oberstleutnant Martin Leske, mit dem das Panzergrenadierbataillon 122 aus Amberg in seiner neuen Garnisonsstadt Oberviechtach (Landkreis Schwandorf) Einzug gehalten hat. Oberstleutnant Rayk Engel wird als der Kommandeur in die Geschichte des Bataillons eingehen, der die Soldaten in ihren neuen Standort nach Litauen führen wird.

Am Montag machte er zusammen mit dem noch amtierenden Kommandeur, Oberstleutnant Ralf Georgi, einen Antrittsbesuch im Rathaus, bei Bürgermeister Rudolf Teplitzky (FW). Der Bürgermeister erinnerte zu Beginn des offenen Gesprächs an die enge Zusammenarbeit mit Ralf Georgi: „Gemeinsam haben wir Zeiten großer Veränderungen durchschritten und die Herausforderungen gut gemeistert.“

Er stellte heraus, dass die Verlegung der Panzergrenadiere einen großen Schritt auch für die Eisenbarth-Stadt bedeute, und betonte die über die Jahre gewachsenen, engen Verbindungen zu den Patengemeinden im Umkreis der Garnison. „Ich denke aber, dass wir gemeinsam den Übergang vom grünen zum roten Barett meistern werden“, ergänzte er. Er meinte damit den Wechsel der Waffenfarbe, der mit dem geplanten Umzug des Artilleriebataillons 131 von Weiden nach Oberviechtach verbunden sein wird.

#### 17.09.2025: Letzter Kommandeurswechsel in Oberviechtach - 2027 wird Bataillon nach Litauen verlegt (Ralf Gohlke)

**Allein die Zahl der erwarteten Gäste verdeutlichte, dass der letzte Wechsel eines Bataillonskommandeurs der Panzergrenadiere einen Meilenstein in der Geschichte der Garnison in Oberviechtach darstellt. Denn voraussichtlich Anfang 2027 verlegt das Panzergrenadierbataillon 122 als Teil der neuen Panzerbrigade 45 nach Litauen.**

Das Eintreffen der Gäste auf dem Ausbildungsplatz der Grenzland-Kaserne war verbunden mit typischen „Grenadierswetter“, einem heftigen Regenschauer und Donnergrollen. Das militärische Zeremoniell im Anschluss wurde dagegen wieder von strahlendem Sonnenschein begleitet. Eröffnet wurde das Ganze vom Einmarsch der Ehrenformation mit der Truppenfahne, begleitet vom Heeresmusikcorps Veitshöchheim...

Den Soldaten des Bataillons zollte er Respekt für die Bereitschaft, die Waffe in die Hand zu nehmen, um dieses Land und seine Freiheit zu verteidigen. „Wir werden eine Linie in den Sand ziehen und jedem klar machen: Bis hierher und nicht weiter“, betonte er. Ebenfalls ein besonderes Anliegen war ihm die Auszeichnung zweier Soldaten, von denen er einen in Ruhestand verabschiedete. Dem zweiten verlieh Georgi eine von ihm selbst signierte und limitierte Anerkennungsmedaille....

#### 22.10.2025: In Seebarn trafen sich die Kameraden wieder

Zum 16. Mal kamen die ehemaligen Beschäftigten der Pfalzgraf-Johann-Kaserne zu einem Wiedersehen zusammen. Organisationsleiter Wolfgang Stengel hatte dazu zur Besichtigung der Militärfahrzeugschmiede von Johann Gruber nach Seebarn eingeladen (Foto: Dirscherl Ludwig). Bei einer Führung durch das Militärmuseum, konnte eine der größten Militärsammlung der Region begutachtet werden. Darunter auch einige Objekte aus der ehemaligen Neunburger Kaserne. Als Geschenk überreichte Stengel ein Holzwappen von der Außenstelle Neunburg der Standortverwaltung Oberviechtach. Nach der fachkundigen Führung wurden alte Erinnerungen im Panoramahotel in Gütenland ausgetauscht. Ziel war es, Kontakt zu den ehemaligen Kollegen, Verwaltungsleitern, Zivilmitarbeitern, Bediensteten und Soldaten der Pfalzgraf-Johann-Kaserne aufrecht zu halten.

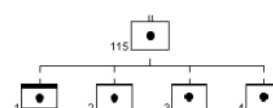


### Damals

#### Aus der Geschichte des Standortes Neunburg vorm Wald

Am **01. April 1970** wurde die Ausbildungskompanie 12/4 aufgelöst und als neue 4. Batterie dem Bataillon eingegliedert. Durch diese Eingliederung verstärkte sich die Feuerkraft des Feldartilleriebataillon 115 um 50 %, die Personalstärke erhöhte sich um ca. 100 Mann.

Anfang der **1970er** Jahre begann im Heer die Umstellung auf die Struktur 3 und die Einführung der sogenannten Jägerkonzeption.



Im Rahmen der Umgliederung der 4. Panzergrenadierdivision in eine Jägerdivision, der Panzergrenadierbrigade 11 in eine Jägerbrigade, das Panzerbataillon 114 wird ein Panzerjägerbataillon, wird das Feldartilleriebataillon 115 am 01. Oktober 1971 in Panzerartilleriebataillon

115 umbenannt und umgerüstet.

18 Panzerhaubitzen M109 G, 155 mm, ersetzen die Feldhaubitze 105 mm (L)

**01.10.1970** – Umbenennung und Umgliederung von PzBtl 114 in PzJgBtl 114 - bis **Juli 1971** - Umrüstung von KPz M48 auf Kanonen- und Raketenjagdpanzer.

Die Standortschießanlage wird **1971** an den Standortältesten übergeben.

**05. 02.1971** – PzJgBtl 114: Übergabe des Kommandos von Oberstleutnant Gerhard Schüssel an Major Rudolf Krause.

**26.05.1972:** Übernahme des „Barbarawaldes“ als Schulwald durch PzArtBtl 115.

Von **Juli - September 1972** wird eine große Anzahl der Soldaten des Standortes bei den XX. Olympischen Spielen in München eingesetzt.

**19.05.1973:** Der Standort Neunburg v.W. feiert „10 Jahre Pfalzgraf-Johann-Kaserne“. Aus diesem Anlaß findet auf dem Stadthallenplatz ein Großer Zapfenstreich statt.

**02.04.1974:** Oberstleutnant Alois Böckler übergibt das PzArtBtl 115 an Oberstleutnant Anton Steer.

Im **IV. Quartal 1974** wird der Truppenversuch „Rote Dominante“ beim PzArtBtl 115 für ein künftiges Heeresmodell durchgeführt.

**20. März 1975:** Oberstleutnant Rudolf Krause übergibt das PzJgBtl 114 an Oberstleutnant Hans-Dieter Lemke.

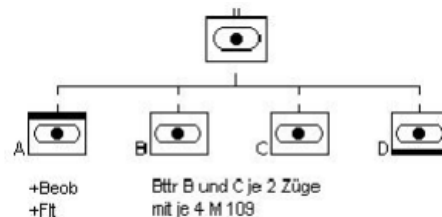
Der Präsident des Bayerischen Landtages Rudolf Hanauer händigt am **30. April 1975** den „Groben Handschuh“ für vorbildliche Pflege des „Barbara-Waldes“ aus.

Die Truppenunterkünfte für die 2. und 4. Batterie des PzArtBtl 115 werden **Ende Mai 1975** fertiggestellt.

Der Markt Winklarn und die 2./PzArtBtl 115 schließen am **02. Juli 1975** eine Patenschaft.

**13. November 1975:** Auszeichnung des **Panzerjägerbataillon 114** durch den Regierungspräsidenten der Oberpfalz, Dr. Emmering, mit dem Zinnteller des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge

**04.03.1976:** Oberstleutnant Steer übergibt das **Panzerartilleriebataillon 115** an Oberstleutnant Bolsinger



## *Wir Trauern und Gedenken*

Günter Pillny, HptFw \*17.01.1935 †12.01.2025  
Im Bataillon als FltFw 3. Btr, ReFhrFw, ZahlstellenFw

Gerd Edler von Löw, Brigadegeneral \*17.08.1939 †01.02.2025  
Kommandeur PzGrenBrig 11 01.10.1990 - 31.03.1993

Franz Senft \*26.09.1953 †04.03.2025  
Ehemann von Theresa Senft

Günther Karnasch \*14.03.1947 †19.05.2025  
Im Bataillon 1967 - 1979; FernmeldeFw (ZgFhr) 1. Btr

Johann Hofweber \*25.07.1939 †26.06.2025  
Ziviler Mitarbeiter der Standortverwaltung

Gerhard Neuber \*12.08.1956 †31.07.2025  
Im Bataillon 1976 - 1988; BtrTrpFhr

Johann Sailer \*17.09.1948 †07.09.2025  
Altbürgermeister und Ehrenbürger der Marktgemeinde Winklarn; Ehrenkanonier seit 02.12.2006

**Zum Schluß eine kleine Weisheit von Antoine de Saint-Exupéry:**

*„Um klar zu sehen, genügt oft ein Wechsel der Blickrichtung“*

Allen ein friedvolles und ruhiges Weihnachtsfest und alles Gute für das kommende Jahr.  
Gerhard Wunsch, Schriftführer

